



Stille Nacht



Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Al - les schläft, ein - sam wacht



nur das trau-te, hoch - hei - li - ge Paar, hol - der Kna-be im lo - cki-gen Haar



schla-fe in himm-li-scher Ruh - ; schla-fe in himm-li - scher Ruh.

2. Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund,
Jesus in deiner Geburt.

3. Stille Nacht, heilige Nacht,
die der Welt Heil gebracht,
aus des Himmels goldenen Höhn,
uns der Gnaden Fülle lässt sehn
Jesus in Menschengestalt.

4. Stille Nacht, heilige Nacht!
Wo sich heut alle Macht
väterlicher Liebe ergoss
und als Bruder huldvoll umschloss
Jesus die Völker der Welt.

5. Stille Nacht, heilige Nacht!
lange schon uns bedacht,
als der Herr, vom Grimme befreit,
in der Väter urgrauer Zeit
aller Welt Schonung verhiess.

6. Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht
durch der Engel Halleluja,
tönt es laut von ferne und nah:
Jesus, der Retter ist da!

Weihnachtslied, wurde am Weihnachtsabend 1818 in der St. Nikolaus Kirche in Oberndorf bei Salzburg welturaufgeführt.
Text: Joseph Mohr (bereits 1816 in Form eines Gedichts entstanden), Melodie: Franz Xaver Gruber (komponiert 1818).
Einschließlich der Urfassung (für zwei Solostimmen, Chor und Gitarrenbegleitung) sind heute acht eigenbändige Niederschriften
der Schöpfer dieses weltberühmten und in zahlreiche Sprachen übersetzten Weihnachtslieds bekannt.